# Neue Chance fürs Dorfzentrum

## Die Bokeler könnten ihre Begegnungsstätte mit geänderten Plänen doch noch realisieren

VON MARK SCHRÖDER

**Bokel.** In Bokel soll nun doch ein Dorfgemeinschaftshaus entstehen. Hinter den Kulissen haben zahlreiche Akteure über Monate ein vielversprechendes Konzept erarbeitet. Werden die Pläne umgesetzt, finden mehrere Generationen unter einem Dach Platz.

**Auch wenn manche Details noch im Nebel verborgen sind, freuen sich Pascal Gentner (von links), Dr. Juliane Netzer und Volker Bauermeister vom Bürgerverein Bokel darüber, dass sich in Sachen Dorfgemeinschaftshaus doch noch etwas tut. Auf der freien Fläche im Hintergrund könnte die Begegnungsstätte im Zuge des Mensa-Baus realisiert werden.** Foto: Schröder

Der Traum von einem Dorfzentrum könnte für die Bokeler doch noch wahr werden. Auch wenn der ursprünglich geplante große Wurf - ein schmucker, mehr als eine Million Euro teurer Neubau - inzwischen vom Tisch ist, ist wieder Bewegung in die Pläne für eine kulturelle Begegnungsstätte gekommen. Der Beverstedter Gemeinderat hat dafür schon einmal 40.000 Euro zur Verfügung gestellt.

Mit dem Geld soll geprüft werden, ob die in zwei Workshops entwickelten Ideen für ein „nachhaltiges Gesamtkonzept im Umfeld der Grundschule und Feuerwehr Bokel“ umsetzbar sind. Im April und Oktober vergangenen Jahres hatten sich dazu unter anderem Vertreter von Vereinen, Verbänden, Politik und Verwaltung getroffen. Heraus kam ein Konzept, dass mehrere Einzelbausteine gewinnbringend verbinden soll.

### Neues Mensa-Gebäude doppelt nutzen

So könnten zusätzlich zu dem ohnehin notwendigen Erweiterungsbau für die Feuerwehr und dem an das bestehende Feuerwehrhaus angrenzenden Neubau einer Mensa, die bis 2026 für die Ganztagsbetreuung in der Grundschule benötigt wird, auch Räume für die Dorfgemeinschaft geschaffen werden - und zwar im Gebäude der Mensa. „Wir wollen versuchen, dort eine Doppelnutzung hinzubekommen“, sagt Gemeindebürgermeister Guido Dieckmann (parteilos).

Foto: Schröder

„Wir wollen versuchen, dort eine Doppelnutzung hinzubekommen.“

**Guido Dieckmann (parteilos), Bürgermeister der Gemeinde Beverstedt**

Für die Mitglieder des Bürgervereins Bokel, die das Projekt Dorfzentrum seit Jahren mitentwickeln, sind das gute Nachrichten. Schließlich seien Räume für Kulturveranstaltungen oder politische Diskussionen in dem 2500-Einwohner-Ort nach wie vor Mangelware, sagt Vereinschefin Dr. Juliane Netzer. „Und viele Menschen hier wünschen sich mehr gelebte Gemeinschaft in Bokel, eine Anlaufstelle, wo man einfach mal hingehen und schauen kann, wer sonst noch so da ist.“

Durch eine flexibel einsetzbare Wand könnten die Bereiche Mensa und Dorfgemeinschaftshaus abgetrennt werden, beschreibt Pascal Gentner vom Bürgerverein die Pläne. „Und was spricht dagegen, dass Oma zum Essen dazukommt, wenn auch die Schulkinder essen? Solche Modelle gibt es in anderen Gegenden bereits.“

### „Ängste vor einer ‚Feierbude‘ sind unbegründet“

Private Feiern könnten in dem Gebäude zwar ebenfalls abgehalten werden, so die drei Vereinsmitglieder. Ängste von Anwohnern vor einer „Feierbude“ in ihrer Nachbarschaft seien jedoch unbegründet, sagt Gentner. „Es soll Veranstaltungen geben, aber nicht über die Köpfe der Anwohner hinweg.“

Bevor die Pläne in die Tat umgesetzt werden können, müssen allerdings noch bei vielen Experten die Köpfe rauchen. „Die Kunst wird sein, so viele Fördertöpfe wie möglich anzuzapfen“, sagt Volker Bauermeister. Denn klar sei, dass der Preis für die Umsetzung des Gesamtkonzepts die Kosten für das ursprünglich geplante Dorfzentrum deutlich übersteigen werde. Zudem gehe es darum, die Verkehrssituation rund um Grundschule, Turnhalle, Feuerwehr und Kita zu entzerren. „Das ist wie Tetris spielen“, sagt Juliane Netzer, denn schließlich müsse auch so viel wie möglich vom Sportplatz erhalten und Parkflächen für die Feuerwehrleute geschaffen werden.

Wie beim echten Tetris-Spiel wird den Akteuren auch in Bokel die Zeit im Nacken sitzen. Dem Bürgermeister zufolge lautet das Ziel, die Baumaßnahmen mit Einführung der Ganztagsbetreuung in der Grundschule im Jahr 2026 abgeschlossen zu haben.

Nordseezeitung 27.1.2023